

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Der große Flottenangriff.

Schon in den ersten Augusttagen 1914 hatten die Türken, um vor überraschenden Anschlägen sicher zu sein, alles vorbereitet, um die Seestraße in kurzer Zeit durch Auslegen von Minen sperren zu können. Diese Vorsichtsmaßnahme war durchaus am Platz; schon vom 10. August ab, an dem die deutsche Mittelmeer-Division in die Dardanellen eingelaufen war, hielten sich dauernd englische Kriegsschiffe vor dem Eingang auf der Lauer. Die endgültige Schließung der Meerengen erfolgte am 27. September; Anlaß dazu war ein militärischer Zwischenfall: ein aus den Dardanellen auslaufendes türkisches Torpedoboot unter Führung des Oberleutnants z. S. F r e g e war von den Engländern angehalten worden, woraus der Kommandant der Dardanellen auf weitere feindliche Absichten geschlossen hatte. Der erste Kanonendonner an den Dardanellen erschallte am 3. November, unmittelbar nach Abbruch der Beziehungen zwischen der Entente und der Türkei. Aber die Beschießung der am Dardanelleneingang liegenden Werke hatte keinen militärischen Hintergrund, sie war gewissermaßen nur eine Geste, die den Kriegszustand zwischen England und der Türkei anzeigte. In den folgenden Monaten blieb es an den Dardanellen ruhig. Die feindliche Flotte beschränkte sich darauf, den Eingang unter dauernder Beobachtung zu halten. Von Mitte Januar ab verdichteten sich in Konstantinopel die Nachrichten, daß die Westmächte einen ernsten Schlag gegen die Meerengen im Schilde führten. Aber erst einen Monat später